

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Seltung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokontos Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 91

Mittwoch, am 18. April 1928

94. Jahrgang

Gesperpt

wird bis auf weiteres wegen Wasserleitungsarbeiten die Dorfstraße in Vorlas für den Durchgangsverkehr insbesondere Lastkraftwagen. Der Verkehr wird während dieser Zeit über Seifersdorf oder Somsdorf vermießen.
Vorlas, am 18. April 1928. Der Gemeinderat.

Vertilgtes und Sächsiges

Dippoldiswalde. Der Schneefall in der vorvergangenen Nacht hat noch wesentlich mehr Schaden angerichtet, als man erst annahm. Besonders schlimm hat er auch im Rabenauer Grunde gehaust, wo eine große Zahl staltlicher, alter Bäume unter der Schneelast zusammengebrochen sind. Auch über das Gleis der Schmalpurbahn hatte sich ein Baum gelegt, so daß der Frühzug halten und das Personal erst den gestürzten Riesen entfernen mußte. In der letzten Nacht schneite es nur wenig, dafür erhob sich heftiger Wind, der die Straßen verwehte. Der staatliche Kraftwagen von Edele Krone hier blieb bei Ruppendorf stecken und kam mit Verspätung hier an, der Kraftwagen von Glashütte hatte ebenfalls große Verspätung. Aber auch auf der Dresdner Staatsstraße war morgens ein Durchkommen zwischen Runden und Oberhäslich nicht möglich, die Kraftwagen blieben stecken. Es bedurfte energischer Arbeit, die Straßen wieder zu öffnen und offen zu halten, denn mit Pausen herrschte den ganzen heutigen Vormittag so lebhaftes Schneestreiben, wie wir's kaum im ganzen Winter gehabt haben.

Dippoldiswalde. Am Montag wurde Schulleiter Dehne als hauptamtlicher Berufsschullehrer an der Mädchen-Vorbereitungsschule Dippoldiswalde und Ausschusses dieser Schule und im Beisein der Lehrer, die an der Schule arbeiten durch Bürgermeister Dr. Höhmann in sein Amt eingewiesen.

Sattlermeister Radestock beabsichtigt in seinem Geschäftshaus in der Altenberger Straße den Laden tiefer zu legen. Da dort der Feisen sehr hoch ansteht, machten sich im Keller des Grundstückes umfangreiche Sprengungen nötig, die gestern von Schiefmeister Jehl-Reinberg durchgeführt wurden und eine zeitweise Umleitung des Verkehrs bedingten.

Am kommenden Sonnabend wird der Gesangsverein „Liederkrantz“ einen öffentlichen Unterhaltungsa-bend mit anschließendem Ball veranstalten. Es werden Männer- und Frauenchöre, ebenso gemischte Chöre und Doppelquartette geboten werden. Zum Schluß wird das Singpiel „Die Post im Walde“ aufgeführt werden. Wir weisen auch hier auf die Veranstaltung und auf das Inserat in dieser Nummer hin.

Die Landesarbeitskommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat am Dienstagmorgen beschlossen, den vom Landesamt für die sächsische Metallindustrie als unzureichend abzulehnen.

Infolge einer Wette starb in Volkmannsdorf bei Leipzig der 15-jährige Lehrling Friße. Als er die verabredete Menge von einem Liter Kornschnaps vertilgt hatte, brach er zusammen und starb trotz schnellster ärztlicher Gegenmaßnahmen an Alkoholvergiftung.

Seifersdorf. Am vergangenen Sonnabend hielt der Turnverein „Frohlinn“ (D. L. e. V.) Seifersdorf, in Doppelts-Bahnhofsrestaurant keine Monatsversammlung ab, die von 38 Mitgliebern besucht war. Dem Anerbieten eines der Deutschen Turnerschaft eines Nachbarortes angehörigen Geschäftsmannes zuzuschießen der Original-Turnmützen soll bei Bedarf nähergetreten werden. Ein Gesuch des Zirkus Leifed wegen Ausstellung seiner Zelte auf dem Turnplatz zu Auf-führungszwecken wurde abschlägig beschieden. Die vorläufige Abrechnung vom Theaterabend wies ein günstiges Ergebnis auf. Der Reinertrag soll zur Herichtung des Turn- und Sportplatzes verwendet werden. Da in diesem Jahre der Verein sein 50-jähriges Jubiläum begeht, welches voraussichtlich am 2. und 3. September stattfindet, soll mit den Vorarbeiten begonnen werden. Zu diesem Zweck wurde ein Hauptfestauschuss gewählt, der in einer demnächst stattfindenden Sitzung die Gliederung der einzelnen Ausschüsse vornehmen wird.

Schmiedeberg. Der hier gastierende Zirkus A. Traber wurde in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. durch den plötzlichen eingetretenen Schneesturm vollständig vernichtet. Trotz mühevoller Tätigkeit des gesamten Personals während der ganzen Nacht konnte das große Zweimastgerüst nicht gerettet werden, da ein Hauptmast infolge der ungeheuren Last des auf den Seitplanen ruhenden Schnees gebrochen war. Der Zusammensturz war daher nicht zu vermeiden. Er begrub

auch sämtliche Requisiten der Künstler. Da der Schnee gestoren war, mußte eine Bergung vorläufig unterbleiben. Die Direktion fürchtete schon am Abend eine Katastrophe und hatte deshalb die Vorstellung rechtzeitig abgesetzt. Dieser Vorsichtsmaßnahme ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde. Da eine Versicherung nicht vorhanden, ist die Direktion um ihr ganzes Hab und Gut gekommen. Der Gesamtschaden wird von ihr auf 15 000 M. geschätzt und das Zirkuspersonal ist dadurch brotlos geworden. Wie man hört, plant das Unternehmen Saal-Vorstellungen zu geben und wendet sich daher mit der Bitte um allokative Unterstützung an die Einwohner von Schmiedeberg und der Umgebung.

Zinnwald-Georgenfeld. An hiesiger Schule wurde infolge Vermehrung der Stundenzahl in der Woche eine dritte Lehrkraft angestellt. Montag nachmittag erfolgte durch Schulleiter Kantor Preusche die Einweisung und Verpflichtung des Lehrers Müller. — Bei dem am Sonntagmorgen hier aufgetretenen Wintergewitter hat ein Blitzschlag die elektrische Lichtleitung getroffen und viele Sicherungen zerstört, so daß abends die Beleuchtung versagte. In Böhmisch-Zinnwald soll ein Blitzschlag in einen Baum erfolgt sein. Der Baum soll vollständig zerplittert sein.

Löwenhain. Am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr schlug bei dem vorüberziehenden Gewitter ein Blitz in eine Linde neben dem Wohnhaus des Gutsbesizers Ernst Jäpel, sprang von dem Baume ab und fuhr in das Gebäude. Der 23-jährige Sohn des Besitzers, der Maurer Alfred Jäpel, wurde von dem Blitzstrahl getötet, drei andere Kinder beläuft. An dem Hause wurden Fenster- und Türflügel herausgerissen; in der Oberstufe entstand ein Brand, der auf die Hilferufe der unverletzt gebliebenen Schwester von herbeieilenden Nachbarn glücklicherweise gelöscht werden konnte. Im Stalle wurden einige Hühner getötet, das übrige Vieh brüllte geängstigt auf. In der Umgebung der Unglücksstätte sind sämtliche elektrische Leitungssicherungen zerstört worden, in Eichlers Gasthof wurde die Telefonanlage beschädigt. Das Besitzer-Ehepaar weilt zur Stunde des Unglücks im benachbarten Fürstenaue.

Börnchen bei Pössendorf. Im Beisein mehrerer Mitglieder des Schulausschusses wurde am Montag vormittag der für die hiesige 3-klassige Schule bestimmte Schulamtskandidat G. Henig von dem Schulleiter Oberlehrer Adam als Ausbildelehrer in sein Amt eingewiesen und verpflichtet. Als Lehrkraft wirkt bei uns auch die Lehrerin Fräulein Rothendücker-Pössendorf mit, die Handarbeits- und Mädchenturnunterricht erteilt.

Dresden. Die Meldung verschiedener Blätter, daß Finanzminister Weber dieser Tage in London geweilt und dort eine neue Dollaranleihe ausgenommen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Nicht um den Abschluß einer neuen Anleihe hat es sich bei dem Besuche des Finanzministers Weber und des Ministerialdirektors Dr. Hedrich in London gehandelt, sondern um die Unterzeichnung der im vorigen Jahre von der Aktiengesellschaft Sächsische Werke abgeschlossenen Anleihe.

Dresden, 17. April. Am 12. April gegen 5.45 Uhr vormittags wurde eine 18-jährige Hausdame, die auf ihrem Fahrrad durch die Heide nach der Radeberger Straße zu gefahren ist, unweit des König-Albert-Bedenksteins von einem unbekanntem Mann überfallen. Er riß das Mädchen vom Rade, kniete neben ihm nieder und versuchte, es am Halse zu würgen. Die Ueberfallene hat sich kräftig gewehrt und um Hilfe gerufen, worauf der Täter im Walde verwunden ist.

Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte den 1891 zu Görlitz geborenen Kaufmann und Versicherungsvorsteher Karl Willi Heinrich wegen Darlehns- und Vorschubbetrugs in 15 Einzelfällen zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Heinrich, der erst Ende Juni vorigen Jahres wegen Betrugs eine zehmonatige Gefängnisstrafe judiziert erhalten hatte, erlangte durch mehrfache Verpfändung seiner Möbel usw. gegen 17 000 M. an Darlehn und anderen Vorschüssen.

Wie bereits berichtet worden ist, hatte am 31. März ein unbekannt gebliebener Bettler in Johannegeorgensstadt aus dem Dienstzimmer des Pfarrers einen Kirchenstempel mit dem Bildnis der dortigen evangelischen Kirche gestohlen. Ein ähnlicher Diebstahl wurde in den letzten Tagen in Köhschenbroda verübt. Ein unbekannter Mann, etwa in der Mitte der dreißiger Jahre stehend, drang unter Benutzung des „gelogen“ Schlüssels in die Geschäftsräume des Pfarramtes zur Mittagstunde ein und stahl außer vorgefundenen 40 M. Bargeld einen Kassenstempel der Kirche zu Köhschenbroda. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit

den gestohlenen Stempeln irgendwelcher Mißbrauch getrieben wird.

Der Dresdner Männergesangsverein „Fürst Bismarck“ ist eingeladen worden, die Hochzeit von Bismarcks Enkel mit deutschen Liedern zu verschönen. 25 Sänger werden am Dienstag nach Berlin reisen, mit ihnen der Vorsitzende der Gruppe Plauenscher Grund des Elbgängerbundes, Ernst Seifert.

In den am Montag vor dem Reichsarbeitsministerium in Berlin abgehaltenen Verhandlungen über die Löhne in der Dresdner Kartonagenindustrie haben sich die Parteien geeinigt. Ueber den Schiedsspruch vom 29. v. M., der ab 30. März 1928 eine Erhöhung des Spitzenlohnes um 4 Pf. und ab 29. September 1928 eine weitere Erhöhung um 3 Pf. bis 28. März 1929 vorsah, haben sich die Parteien dahin verständigt, daß die zweite Erhöhung des Spitzenlohnes um 3 Pf. bereits am 29. Juni 1928 in Kraft tritt. Die von Arbeitgeberseite angeordnete Aussperrung in der Dresdner Kartonagenindustrie ist dadurch hinfällig geworden. Die Arbeit wird in den bestreikten Betrieben wieder aufgenommen.

Leipzig. In einer Delegiertenversammlung des Landesverbandes Mitteldeutschland der Lichtspieltheaterbesitzer, in der Vertreter der Gruppen Südwestsachsen, Ostthüringen, Dresden, Leipzig und Chemnitz anwesend waren, wurde auch die Frage der Vorführung von sogenannten „Wahlfilmen“, die der Propaganda dienen, behandelt. Die Mitteldeutschen Theaterbesitzer wollen unter allen Umständen vermeiden, daß das Lichtspielhaus zur Ausstrahlung politischer Meinungsverschiedenheiten benutzt wird, und in diesem Sinne wollen sie die Vorführung solcher Filme, ganz gleich, von welcher Partei sie kommen mögen, ablehnen. Das Lichtspielhaus müsse politisch unbedingt neutral sein.

Chemnitz. Der 37 Jahre alte Führer eines Lieferkraftwagens Ernst Richard Walthert in Chemnitz, Sonnenstraße 75 wohnhaft, fuhr in der Martinstraße zu kurz, wodurch der Lieferwagen umstürzte. Walthert wurde auf die Straße geschleudert und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Chemnitz. Am Dienstag nachmittag stürzte ein mit drei Personen besetzter Lastkraftwagen von der Beckerbrücke in die Chemnitz. Der Führer des Wagens ist ertrunken, die beiden anderen Insassen, ein Mann und eine Frau, trugen leichtere Verletzungen davon.

Chemnitz. Der in weiten Kreisen bekannte Chemnitzer Patentanwalt Paul Theuerkorn kam beim Abpringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu Fall und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, die seinen Tod herbeiführten.

Hohenstein-Ernstthal. Die Stadtverordneten von Hohenstein-Ernstthal beschlossen die Einführung des Schwimmunterrichts als Pflichtfach im letzten Schuljahre.

Zwickau. Unsere Stadt gehörte im Mittelalter zu den bestbefestigten Städten Sachsens. Von der ehemaligen Festungsmauer ist nur noch ein Pulverturm und vom Festungsgraben ein kleines Gebäude vorhanden. Den ehemaligen Pulverturm hat die Stadt neuerdings zurückgekauft, um ihn als Wahrzeichen der Stadt zu erhalten.

Plauen i. V. In der Nacht zum Montag versuchte ein junger Arbeitsbursche, der am Sonntag seinen 17. Geburtstag gehabt hatte, sich von der Eisenbahn überfahren zu lassen. Es gelang ihm dies aber nicht, doch wurde ihm der rechte Unterarm vom Zuge abgefahren. Der Bursche, der angab, die Tat aus Liebeskummer (!) begangen zu haben, wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Bad Eger. Die Badedirektion hat die Ozeanflieger Köhl, von Hünfeld und Fihmaurice zu einem vierwöchigen Kuraufenthalte als ihre Gäste nach Bad Eger eingeladen.

Pulsnitz. In Pulsnitz starb am Sonntagmorgen der in weiten Kreisen bekannte Heimatdichter Hermann Weise infolge eines Herzleidens ohne vorhergegangenes Krankheitslager. Hermann Weise stand im Anfang der sechziger Jahre. Er stammte aus Brauna und war von Beruf Werkmeister in einer Pfefferhählerlei. Seine Musezeit verwannte er für sein dichterisches Schaffen. In seinen Werken kommt echte Heimatliebe zum vollsten Ausdruck. Sein „Liebschuster“, der „Alte Bauer Freudenberg und seine Christine“ u. a. haben sich viele Freunde erworben.

Löbau. Am Montag konnte Oberbahnhofsinspektor Lunze auf eine vierzigjährige Dienstzeit zurückblicken. Im Auftrage der Reichseisenbahnbetriebsdirektion überbrachte Oberbaurat Heim-Dresden die Glückwünsche der Eisenbahnbahnhöfen und überreichte dem Jubilar ein Anerkennungs-schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg. Oberbahnhofsinspektor Lunze, ein Löbauer Kind, ist seit dem 1. Januar 1924 Vorsteher des Löbauer Bahnhofes.